Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld.
Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Saale-Zeitung.

7. (Schluß-) Beilage zu Nr. 287.

Anzeigen
werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfennig, solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reklamen die Zeile 60 Pfg.

Halle a. d. S. — **Sonntag den 7. Dezember** — **1890.**

Deutsches Reich.

* **Berlin,** 5. Dez. Am Sonntag den 7. d. sind 25 Jahre verflossen, seitdem Kaiser Wilhelm I. seine Schwester, die Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin, geb. Prinzessin von Preußen, zum 2. Chef seines Leib-Grenadier-Regiments (1. Brandenburgischen) Nr. 8 ernannt hat. Auf Befehl des Kaisers wird eine Abordnung unter Führung des Regiments-Commandeurs, Oberst Baron v. Collas, der hohen Frau die Glückwünsche des Regiments zu diesem Jubiläum übermitteln.

Der „Reichsanzeiger" hat jetzt den Schluß der Rede des Kaisers gebracht. Es sei hier noch der Worte gedacht, die der Kaiser in Bezug auf die Presse ausgesprochen hat. „. . . . . Die sämmtlichen sogenannten Hungerkandidaten, namentlich die Herren Journalisten, das sind vielfach verkommene Gymnasiasten, das ist eine Gefahr für uns." Die Voss. Z. bemerkt demgegenüber zutreffend:

Der Kaiser hat sich, wie aus seiner Rede ersichtlich ist, trotz seiner noch jungen Jahre einen reichen Schatz von Erfahrungen gesammelt. Ueber die Verhältnisse der Presse ist ihm aber offenbar ein falsches Bild gegeben worden. Wir wollen gar nicht von den ersten Redacteuren reden; es giebt einfache Berichterstatter in Berlin, welche Einnahmen haben, von denen der preußische Staat ein paar geheime vortragende Räthe besolden könnte, und ein bekannter und wiederholt genannter Offizious dürfte sich einer Einnahme erfreuen, die einem Ministergehalte gleichkommt. Und wie sieht es denn in Wahrheit mit der Befähigung des deutschen Journalismus? Nirgend ist es schwieriger, ohne gediegene Bildung und hervorragende Leistungsfähigkeit eine Stellung zu behaupten als in der Presse, und als Sohne Bucher, Herm. Wagener, Wehrenpfennig, Otto Michaelis u. a. ihren journalistischen Beruf mit dem Geheimen Rath vertauschten, da haben sie sicher empfunden, daß der freie Beruf des Journalisten unvergleichlich viel höhere Anforderungen an Wissen und Leistungsfähigkeit stellt, als das bequeme Amt, in dem oft die Mittelmäßigkeit von Rangstufe zu Rangstufe aufsteigt und zu Ehren und Würden gelangt, und so manches mal werden sie der Worte des Schwedenkanzlers gedacht haben: „Du weißt nicht, mein Sohn, mit wie wenig Weisheit die Welt regiert wird." Scheidet heute ein geheimer vortragender Rath aus, so sind morgen ein Dutzend da, die ihn ersetzen. Wird aber die Stelle eines Redacteurs eines großen Blattes frei, so ist es gewaltig schwer, einen Ersatzmann zu finden, der die Anforderungen erfüllt, die heutzutage an die Leistungsfähigkeit und an die Vielseitigkeit des Wissens eines journalistischen Redacteurs gestellt werden müssen. Freilich drängen sich auch an die Journalistik, wie an jeden freien Beruf Hungerleider und Halbgebildete heran, in ihrer Gesammtheit enthält sie aber eine solche Fülle geistiger Kraft, daß sie in ihrer großen Wehrheit das Urtheil nicht verdient, welches der Kaiser über sie gefällt hat.

---

* Das **berliner Magistrats-Kollegium** hat nunmehr mit den Berathungen des Stadthaushaltplanes für 1891.92 begonnen. Der Etat von Berlin nimmt bezüglich der Höhe desselben, abgesehen vom Reichsetat, die dritte Stelle im Deutschen Reiche ein. Größer als der Etat der Stadt Berlin sind nur diejenigen von Preußen und Baiern, während der Etat des Königreichs Sachsen erst an vierter Stelle folgt.

---

* Das Gesuch um Vermehrung der berliner Reichstags-Wahlkreise ist von der Petitionskommission des Reichstags der Regierung zur Kenntnißnahme überwiesen worden.

---

8. **Straßburg,** 4. Dez. Die Frage der Wiederbesetzung unseres schon seit Anfang August d. J. verwaisten Bischofsstuhles von Straßburg ist seit der jüngsten Anwesenheit des kaiserlichen Statthalters Fürsten Hohenlohe in Berlin in der That in ein neues Fahrwasser getreten und wird demnächst ihre endgültige Lösung finden. Die schwebenden Verhandlungen werden nicht mehr unmittelbar zwischen der Reichsregierung und der päpstlichen Kurie geführt, vielmehr verhandelt die Regierung von Elsaß-Lothringen nach vorheriger Einwilligung der Reichsregierung jetzt direkt mit dem vom Papst hierzu besonders bevollmächtigten Nuntius Mgr. Agliardi in München. Von anderen Gründen abgesehen, dürfte für diese vielleicht auffällig erscheinende Behandlungsweise namentlich wohl die Erwägung maßgebend gewesen sein, daß die Lösung einer Frage, bei welcher so mächtige lokale Interessen und Wünsche mitspielen, wohl dann besonders auf allseitige Zufriedenheit rechnen kann, wenn sie nicht aus weiter Ferne, sondern von einer Stelle erfolgt, welche in unmittelbarer Fühlung mit diesen Wünschen und Interessen steht. Was die Personenfrage anlangt, rücksichtlich deren der Kampf, ob der neue Bischof Altdeutscher oder Elsässer sein soll, am meisten interessirt, so wird jetzt als vermuthlicher Nachfolger des verstorbenen Bischof Stumpf, der in der That altdeutsche, jedoch im Reichslande seit mehreren Jahren thätige und auch beim elsässischen Klerus beliebte Geistliche, Ehrendomherr D' Fritzen zu Montigny genannt. Dr. Fritzen ist 1838 zu Cleve geboren und ein Priester von umfassender Bildung. 1862 wurde er zum Priester geweiht und war als solcher bis zum Ausbruche des Kulturkampfes als Gymnasiallehrer an der bischöflichen Lehranstalt zu Goesdonk, Diözese Münster, thätig. Zu dieser Zeit berief ihn Se. Majestät der König von Sachsen als Erzieher des Prinzen Friedrich August nach Dresden. In dieser Stellung befand sich Dr. Fritzen bis zum Jahre 1887 und wußte sich in ihr das volle Vertrauen der königl. Familie zu erringen. Seit 1887 ist er Direktor des kleinen Priesterseminars in Montigny. Im letzten Winter hat Fritzen in Begleitung des Prinzen Friedrich August eine längere Reise in den Orient gemacht. Die Bedeutung der Wahl dieses Geistlichen ist in der Hauptsache nur eine prinzipielle, sie liegt darin, daß Fritzen eben Altdeutscher ist. Zu weiteren Schlüssen berechtigt diese Wahl zunächst noch gar nicht. Der Klerus der Bisthümer Straßburg und Metz betrachtet sich zur Stunde noch als zum Erzbisthum Besançon, also zu Frankreich gehörend. Bei der anerkannt strammen Disziplin in der römischen Hierarchie kann man wohl bestimmt behaupten, daß die Politik der elsaß-lothringischen Geistlichkeit, die ja bei den Reichstagswahlen genügend dokumentirt wurde, eine ganz andere, die jetzt bestehenden Verhältnisse anerkennende wäre, wenn erwähnte Abnormität nicht bestanden und nicht von den Oberen, milde gesagt, ein ablehnendes Verhalten, wenn auch klugerweise nicht direkt befohlen, so doch geduldet und stillschweigend gut geheißen wurde. So lange wie darin nicht Abhilfe geschieht und damit dem schändlichen Treiben ein Ziel gesetzt wird, erhalten wir keinen deutsch denkenden und deutsch fühlenden Klerus, und sind, so lange dies nicht der Fall, alle Germanisirungs-Bestrebungen erfolglos. Wenn demnächst die „Bischofsfrage" geregelt sein wird, wird es das nächste Bestreben unserer Regierung sein müssen, die Bisthümer Straßburg und Metz von dem Erzbisthum Besançon trennen und sie einem deutschen Erzbisthum unterstellen zu lassen. So lange dies nicht geschieht, so lange noch die Möglichkeit französischer Beeinflussung der höheren und niederen Geistlichkeit des Reichslandes vorliegt, so lange wird von dieser Seite gegen die Germanisirung der einheimischen Bevölkerung offen oder versteckt gearbeitet werden, so lange wird selbst die zielbewußteste Regierung mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen haben, so lange wird im Volke immer und immer wieder die Hoffnung an eine Aenderung der Verhältnisse wach erhalten und genährt werden. Hier muß der Hebel energisch angesetzt werden, und es würde eine dankenswerthe Aufgabe aller deutschen Männer sein, wenn sie bei der Besprechung der Ordensfrage auch hierauf ihr Augenmerk richten wollten.

Halle und Umgegend.

Halle, 6. Dez.

— Im Gasthof zur „Stadt Hamburg" fand gestern auf Einladung des Hrn. Landesdirektors Grafen v. Wintzingerode behufs Besprechung der in Ausführung des Alters- und Invaliditätsgesetzes zu treffenden Maßnahmen eine Versammlung von Bürgermeistern größerer Städte und der Landräthe einer Anzahl Kreise der Provinz statt.

— Im Städtischen Museum sind zur Zeit ausgestellt: 30 Aquarellstudien von Walter Leistikow in Berlin, 4 Aquarellgemälde von Adolf Männchen hier, ein Oelgemälde von Hans Knöchl hier, eine Anzahl Lichtdrucke nach Gemälden von Paul Meyerheim und Anton v. Werner in Berlin, sowie einige Originalzeichnungen dieser Künstler; ferner ein Oelgemälde „Der Golanlee" von Horst Hacker in München und 4 Oelgemälde, Bairische Gebirgsbilder von Heinrich Schmidt in Berlin.

— In der diesmaligen Monatssitzung des hiesigen Vereins für Erdkunde (am nächsten Mittwoch) wird Hr. Dr. Frech eine Reihe fesselnder photographischer Aufnahmen italienischer Vulkane vorlegen und Hr. Dr. Schenck seine Reise nach den Diamantenfeldern von Kimberley in Südafrika sowie insbesondere diese merkwürdige, weitaus die meisten Diamanten zur Zeit liefernde Erdstelle selbst schildern, gleichfalls unter Vorlegung werthvoller photographischer Abbildungen.

— Die Weihnachtsferien aller städtischen Unterrichtsanstalten sowie der Francke'schen Stiftungen beginnen mit dem 20. Dez. und dauern bis zum 5. Jan.

— Herr Regierungspräsident v. Diest-Merseburg hat auf Ersuchen des Ornithologischen Centralvereins für Sachsen und Thüringen das Ehrenpräsidium für die vom 6. bis 9. März n. J. hier stattfindende Geflügel-Ausstellung angenommen.

— In gestriger Versammlung des Handwerker-Meister-Vereins wurden die üblichen Mittheilungen über die Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahre erstattet. Die Mitgliederzahl war am Schlusse des Jahres 658, 6 weniger als im Vorjahre; von 24 ausgeschiedenen Mitgliedern sind 20 verstorben, an deren Hinterbliebene zusammen 1112 M. Sterbegelder gezahlt wurden. Der Vorschußband des Vereins gehören gegenwärtig 253 Mitglieder an, die Zahl der Aktien erhöhte sich von 489 auf 500. Bei der Sparkasse sind 4000 M. mehr eingezahlt als zurückgezogen, die gesammten Einlagen beziffern sich auf 31,707 M. Die Zinsen werden am 3. Jan. von 3 bis 6 Uhr bei Karl Vogler, Wilhelmstr. 3, gezahlt. Aus dem Vorstande scheiden in ordnungsmäßiger Reihenfolge die Herren Weickardt, Lohmeyer, Vogler, Kleemann und Möbius. Im Laufe des Sommers wurden unter reger Betheiligung drei gewerbliche Anlagen besichtigt, ferner wurden eine Reihe von Vorträgen geboten. — Ein weiter auf der Tagesordnung stehender Antrag Beyer und Genossen auf Aenderung der Satzungen wurde abgelehnt.

— Der Vorstand der Giebichensteiner Alters- und Waisenstiftung beschloß in einer dieser Tage abgehaltenen Sitzung u. a., von Neujahr ab vier der ärmsten und bedürftigsten von der Gemeinde untergebrachten Waisenkinder aus den Zinsen der Stiftung eine Unterstützung zu gewähren. Auch sollen die Kinder von den Vorstandsmitgliedern mit überwacht werden. Es ist dies die erste Leistung, welche die Stiftung aus ihren Mitteln gewährt. Hoffentlich wird sie durch reichliche Zuwendungen in die Lage gesetzt, ihren Hilfeleistungen bald größeren Umfang geben zu können; Gelegenheit dazu bietet sich, wie freilich überall, in der Gemeinde Giebichenstein in reichlichem Maße.

— Der Verein ehem. 36er beging vorgestern in der „Kaiser Wilhelms-Halle" durch Konzert, theatralische Aufführungen und gemeinsame vaterländische Gesänge eine Erinnerungsfeier an die Schlacht bei Gravelotte. Als Ehrengäste waren u. a. die Herren Oberstlieutenant z. D. Knoch und Major a. D. Dr. v. Dunker erschienen. Letzterer brachte ein Hoch auf den Kaiser aus und weiter wurde u. a. durch die Herren Knoch, Dr. v. Dunker und Lüderitz die Nagelung eines von einem Ehrenmitgliede gestifteten silbernen Firmenschildes vollzogen. Nach einer Ansprache des Vereinsvorsitzenden, Kam. Grotius, wurde eine Sammlung für das Kriegerwaisenhaus Römhild veranstaltet, die einen guten Ertrag brachte. Im Anschluß daran wurden zwei Kameraden zu Fechtmeistern ernannt. Das Fest hatte in allen Theilen einen sehr befriedigenden Verlauf.

— Das Wort „Monopol" wird das Unangenehme seiner Bedeutung in unserer Stadt bald verlieren, insofern nämlich unter dem Namen „Café Monopol" am nächsten Montag im Neubau des Hrn. Otto Schultz, Ecke der Schulgasse und Alten Promenade, ein Wiener Kaffeehaus, das vierte in Halle, eröffnet wird, das in Reichthum der äußeren Ausstattung das bisher in dieser Hinsicht hier Dageweine hinter sich läßt. Der große Raum des Erdgeschosses, als Café eingerichtet, ist besonders glanzvoll ausgestattet. Die phantastischen Formen des Barock und Rokoko, lichtblaue, gelbliche und weiße Farbentöne an Wand und Decke, durchwoben von zartem Blumengerank, Stuckarbeit in reicher Vergoldung und farbiger Metallbronzirung, Säulen in rosa Stuckmarmor, von kostbaren echten Marmorsäulen nicht zu unterscheiden, alles dies bildet ein heiteres farbenprächtiges Ganze, das, wiedergetrübt von kostbaren Krystallspiegeln, namentlich abends im Glanze der elektrischen Beleuchtung einen feenhaften Anblick gewährt. Diese Beleuchtung ist ebenso eigenartig als wirkungsvoll. Während an der Decke die Glühlichter unmittelbar aus den Formen des Stuckes herauswachsen, hier strahlende Blumenkelche bildend, dort gehalten von reizenden Putten, tragen an den Wänden zierlich und reich aus Metall gearbeitete Sträuße die Lampen in Form farbiger Rosen. Auch die sonstige Ausstattung ist vornehm, so vor allem die schwere Fensterdraperie aus dunkelblauen und metallfarbenen Stoffen. Das erste Stock enthält einen feinen Billardsaal, in dem vier Billards Aufstellung erhalten, ein Damenzimmer, sowie ein großes und ein kleines Gastzimmer, alle vornehm und behaglich ausgestattet. Auch die sonstigen Einrichtungen in Küche und Keller sind vorzüglich. Diese sowie die langjährige Erfahrung des Pächters der Gastwirthschaft, Hrn. Käufl, und die vorzüglichen zum Ausschank kommenden Biere, Freiherrlich v. Tucher'sches und echtes Pilsener, verbürgen eine gute leibliche Verpflegung. Besonders anerkennend ist hervorzuheben, daß der Erbauer, Hr. Otto Schultz, soweit es anging, bei dem Neubau nur hallesche Künstler und Handwerker hinzugezogen hat. So ist das Gebäude nach den Entwürfen des Architekten Hrn. Fr. Thierichens unter dessen Leitung ausgeführt. Die Bildhauerarbeiten haben die hallesche Firmen Kefersteín & Mänicke, Paul Neiling und Heinrich Keiling geliefert, die Malerarbeiten waren den Herren W. Zander und F. Hohn übertragen, die Fensterdekorationen sind ein Werk des Hrn. Decorateur Heinrich Zachger. Die elektrische Beleuchtungsanlage, etwa 350 Glühlampen und 3 Bogenlampen von je 1000 Normalkerzen, ausgeführt von der Allg. Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin, wird durch eine unter der Hofoberfläche liegende Dampfmaschine, deren abgesonderte Lage jedes störende Geräusch ausschließt, versorgt. Die Heizungs- und Ventilationsanlage hat die Firma Emil Kelling-Dresden, von welcher auch die Heiz- und Lüftungsanlagen im Stadttheater und am neuen Bahnhof stammen, ausgeführt. Das ganze Gebäude, das u. a. im Mansardengeschoß noch ein photographisches Atelier (E. v. Khubitschek, Hinzelmann's Nachf.) beherbergen wird, zu dem man mittels hydraulischen Personenaufzuges gelangt, macht auch im Aeußeren mit seiner in gelbem Rohbau mit Sandstein- und Cementverzierungen hergestellten Façade in deutscher Renaissance einen statlichen Eindruck.

— Die Firma Gustav Uhlig, die uns jedes Jahr reizende Weihnachtsüberraschungen bringt, stellt auch diesmal ein kleines Kunstwerk aus, welches als „einzig" in seiner Art erwähnt zu werden verdient, nämlich das erste, nach Berlinerischem System fertiggestellte verbesserte Grammophon. Mit dieser überraschend einfachen Sprechmaschine kann man durch Einspannen von runden Platten gesungene und gesprochene Worte, Konzertvorträge usw. durch Drehen an einer Kurbel deutlich zu Gehör bringen. Allerdings ist es nicht möglich, wie beim Phonograph die Walzen, die Platten beliebig selbst herzustellen. Doch sind dieselben in großer Anzahl, in mehr als 1000 verschiedenen Nummern, käuflich zu beziehen. Die Neuheit dürfte bei dem verhältnißmäßig niedrigen Preis als hübsche und belehrende Unterhaltung sich leicht in den Familien Eingang verschaffen und auch in den physikalischen Sammlungen der Schulen bald nicht mehr fehlen.

— In der Brüning'schen Maschinenfabrik hier, begründet 1875, deren Hauptgeschäftszweig die Herstellung von Bäcker- und Konditorei-Maschinen, Backofeneinrichtungen usw. bildet, ist dieser Tage die 3000. Maschine vollendet worden. Dieselbe ist eine große Knetmaschine für Motorbetrieb, die innerhalb 10—12 Minuten 300 kg Teig auf einmal fertig knetet. Die Maschine ist für eine Bäckerei in Gernrode a/S. bestimmt. — Die Maschinenfabrik F. Zimmermann & Comp. giebt heute anläßlich der Uebersiedelung der Fabrik in die neuerbauten Geschäftsräume an der Merseburgerstraße ihrem Personal im „Neuen Theater" eine Festlichkeit.

— Bei einer gestern in den benachbarten Fluren Hohenthurm und Roiensleben abgehaltenen Treibjagd, Jagdinhaber Hr. Kammerherr v. Wuthenau, wurden 436 Hasen geschossen.

— Heute vormittag stürzte auf einer frostglatten Stelle in der Nähe der königl. Augenklinik an der Magdeburgerstraße ein Vorübergehender so unglücklich zu Boden, daß er ein Bein brach und nach der nahen Chirurgischen Klinik gebracht werden mußte.

— In der Nacht zum Freitag wurde von einem Anwohner der Bahnhofsstraße bemerkt, wie über das Thor des Grundstückes Nr. 15 ein Packet geworfen wurde und bald darauf auch ein Mann über dasselbe gestiegen kam. Jener Anwohner machte dem Wächter hiervon Anzeige und dieser legte sich darauf auf die Lauer. Gegen 1 Uhr kamen denn auch von der Merseburgerstraße her nach der Bahnhofsstraße zu zwei packetetragende Personen, die aber, als sie den Wächter bemerkten, sofort die Flucht ergriffen und hierbei ein Packet wegwarfen. Dasselbe enthielt 5 Kistchen Cigarren. — Aus dem Schaukasten des Schuhmachermeisters R. in der Parkstraße wurden vorgestern abend ein Paar Lackstiefel für Herren und 2 Paar Damenstiefel im Werthe von gegen 50 M. gestohlen. Der Kasten ist anscheinend mittels Nachschlüssels geöffnet worden. — In letzter Zeit sind sogar die Auditorien unserer alma mater wiederholt von Langfingern heimgesucht worden, indem von den Studirenden dort der Bequemlichkeit halber zurückgelassene Bücher, als neue Testamente, Dogmatiken 2c. auf merkwürdige Weise verschwunden sind. Leider ist anzunehmen, daß sich in diesem Falle ein Studirender selbst zum Diebe herabgewürdigt hat.

Provinzial-Nachrichten.

‡‡ **Schönebeck,** 5. Dez. Gestern nachmittag fand auf hiesigem Rathhause unter Vorsitz des königl. Landraths Hrn. Regierungsrath Pape eine Versammlung von Ackerinteressenten von hier, Felgeleben, Pömmelte, Glinde 2c., statt, in welcher über die Beschaffung der Mittel zur Wiederherstellung der beschädigten Elbdeiche berathen wurde. Es ist auch von der Verwaltung des Klostergutes Zackmünde ein namhafter Beitrag in Aussicht gestellt.

-∞ **Erfurt,** 5. Dez. Im hiesigen Freidenker-Verein sprach D' Völkel über: „Die Segnungen des Unglaubens." Zu der betr. Versammlung war auch, unter Angabe des Vortragsgegenstandes, in den hiesigen Zeitungen eingeladen. Auf Grund des Unfugs-Paragraphen hat jetzt der Amtsanwalt gegen die betreffenden Redacteure und Verleger sowie gegen den Vorstand des Freidenker-Vereins Anklage erhoben. Der „Allgemeine Anzeiger" nimmt deshalb keine Anzeigen vom Freidenker-Verein mehr auf. — Am 13 d. steht vor hiesiger Strafkammer Termin an gegen den Schuhmacher R. Noack, Führer der ausständigen Schuhmacher, wegen öffentlicher Beleidigung des Hrn. Ersten Bürgermeisters Schneider.

** **Erfurt,** 5. Dez. Die ausgesperrten Schuhmacher erklären in einem Aufruf, daß die Differenzen zwischen Arbeitgebern und Arbeitern noch nicht beigelegt seien. Es ständen, obwohl ein Theil der Arbeiter die Bedingungen der Fabrikanten angenommen habe, noch immer 358 verheirathete Arbeiter mit 784 Kindern, ferner 118 ledige Arbeiter und 50 Arbeiterinnen der Schuhbranche aus. Es wird in dem Aufruf an die Solidarität der übrigen Industriearbeiter appellirt, von denen man erwartet, daß sie bis zum Austrag der Differenzen den Boycott über hies. Schuhwaaren verhängen werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18901207084/fragment/page=0001

oo **Greiz**, 5. Dez. Die Volkszählung hat für unsere Stadt 19,998 Einwohner ergeben, 2866 mehr seit letzter Zählung. Einen größeren Zuwachs zeigen die dicht an der Stadt liegenden Dörfer, deren eines allein über 3000 Einwohner hat. — Ein jäher Tod ereilte gestern abend die 25jährige Tochter eines hiesigen Agenten. Dieselbe war ausgegangen, um eine Freundin zu besuchen, unterwegs wurde sie von Krämpfen befallen, sodaß sie liegen blieb und ohne daß ihr Hilfe geleistet werden konnte, verstarb. Vorübergehende fanden die Todte in einem Hausdurchgange auf dem Gesicht liegend.

-p- **Göttingen**, 5. Dez. Die Volkszählung hat für unsere Stadt 23,745 Einwohner (gegen 21,661 bei voriger Zählung) ergeben.

oo **Finsterwalde**, 5. Dez. In dem benachbarten Maßen kam gestern der 6jährige Sohn eines Zugführers an der Dreschmaschine schwer zu Schaden. Beim Antreiben der Pferde fiel der Knabe über die am Boden laufende ungeschützte Kuppelungsstange und gerieth mit dem linken Fuße unter dieselbe, während die Pferde ruhig weiter gingen. Es wurde dem Knaben der linke Unterschenkel zermalmt, so daß er abgetrennt werden mußte, ferner, wurde noch ein Knochenbruch am linken Oberschenkel und ein solcher des rechten Armes festgestellt. Heute wurde das unglückliche Kind zur weiteren ärztlichen Behandlung nach der halleschen Klinik gebracht. Anscheinend liegt eine große Fahrlässigkeit seitens des betr. Landwirthes vor.

** **Stadtfulda**, 6. Dez. Am Donnerstag abend gegen 7 Uhr ist hier auf der Straße einem jungen Mädchen, der 16jähr. Tochter eines angesehenen Bürgers, der schöne starke Zopf zum großen Theil abgeschnitten worden. Der freche Thäter ist nicht ermittelt.

— Ueber die Volkszählung im Königreich Sachsen liegen u. a. bis jetzt folgende vorläufige Ergebnisse vor: Marienkirchen 6726 (gegen 5921 im J. 1885). Werdau 16,131 (14,661). Auerbach 7566 (6385). Buchholz 7834 (6888). Meißen 17,975 (15,474). Zittau 25,391 (23,198). Löbau 7504 (6977). Frankenberg 11,358 (10,898). Hainichen 8455 (8070). Freiberg 29,234. Schneeberg 8280 (7949).

Vermischtes.

— [Nächtlicher Raubanfall in der Mädchenkammer.] Die bei dem Gastwirth Schwarz in der Mauerstraße 76 in Berlin angestellten beiden Dienstmädchen haben bei der Kriminalpolizei Anzeige von einem Raubanfall erstattet, welcher in der Nacht zum Freitag verübt worden sein soll. Die Köchin Wilhelmine Schüßler will gegen 3 Uhr nachts von dem Geräusch erwacht sein, welches ein in die im Keller belegene Mädchenkammer eingedrungener bartloser junger Mensch beim Durchwühlen ihrer Effekten machte. Sie rief die im selbigen Zimmer mit ihr schlafende Auguste Legow beim Namen, welche auch davon erwachte. In diesem Moment habe ihr aber der Unbekannte eine Weißbierstripe um den Hals geworfen und gedroht, sie damit zu erwürgen, wenn sie schreie. Dann habe er ihr eine Serviette in den Mund gestopft. Gleichzeitig habe ein zweiter Strolch, indem er eine Axt schwang, das zweite Mädchen zum Schweigen gezwungen und die zu Tode Erschrockten veranlaßt, sich vom Lager zu erheben und selbst ihre Ersparnisse, die eine 10.50 M., die andere 1.50 M., den Strolchen einzuhändigen. Die Räuber, welche sich vor Schluß der Gastwirthschaft gegen 12 Uhr in den Keller geschlichen haben müssen, sollen sich dann mit dem Versprechen entfernt haben, den Betrag, sobald sie weder Geld verdient hätten, zurückzuerstatten. — Die Behörde steht dieser Anzeige äußerst skeptisch gegenüber. Die amtlichen Ermittelungen dürften die Sachlage wohl bald klarstellen.

— [(Ein Monstreprozeß] befindet sich wieder einmal beim berliner Landgericht II. in Vorbereitung. Vor einigen Wochen wurde die ehevorlassene Arbeiterfrau J. in der Thurmstraße zu Moabit unter dem dringenden Verdachte verhaftet und in Untersuchungshaft genommen, bei zahlreichen Verbrechen wider keimendes Leben (§ 218 des Strafgesetzbuches) Hilfe geleistet zu haben. Im Laufe der Untersuchung sind bereits eine erhebliche Anzahl von Frauen ermittelt worden, bei denen und mit deren Einverständniß das Verbrechen begangen wurde. Ein Dutzend derartig belasteter Frauen befindet sich schon in Untersuchungshaft, und wahrhaft erschütternde Scenen ereignen sich bei jeder neuen Verhaftung. Die Frauen gehören durchweg dem Arbeiter- und dem kleinen Handwerkerstande an und sind sämmtlich verhältnißmäßig gut situirt. Die Kundschaft der Frau J. wurde dadurch eine sehr große, daß die behandelten Frauen ihre Erfahrungen immer noch anderen empfehlend mitgetheilt haben. Die meisten der verhafteten Frauen sind aus Charlottenburg, die übrigen aus Schöneberg, Wilmersdorf und Berlin.

— [Uebertriebene Empfindlichkeit.] Der Verein ehemaliger Garde-Pioniere feierte kürzlich in Berlin sein Stiftungsfest. Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften waren als Gäste anwesend. Die Mitglieder führten auch ein Stück aus dem Soldatenleben auf. In demselben erschien ein Pionier verspätet von Urlaub zurück vor dem gestrengen Herrn Feldwebel. „Das giebt Arrest!" schnauzte dieser. Der Rekrut holte schüchtern eine Wurst hervor. „Langt nicht!" brummte der Gestrenge. Es folgte ein Schinken. „Langt nicht!" Eine Kiste Cigarren — dito. Endlich ein Stück Leinwand für die Frau Feldwebel. Alles lachte weidlich über dieses „Stück aus dem Leben." Da erhob sich ein anwesender Feldwebel und fing an, laut über Gemeinheit u. dgl. zu schimpfen. Der Vorstand komplimentirte ihn hinaus, aber das Vergnügen war gestört. Nachträglich beschwerte sich der Vorstand bei dem Commandeur und die Sache soll sehr zu Ungunsten des empfindlichen Felwebels ausgefallen sein.

?? [Die Verhaftung der Prinzessin Strozzi.] Mitglied einer der erlauchtesten römischen Adelsfamilien, erregt, wie man uns von dort schreibt, im quirinischen Patriziat ungeheures Aufsehen. Rechtskräftig wegen Verleumdung verurtheilt, wird dieselbe vierzehn Monate Gefängniß abbüßen und obenein noch eine bedeutende Geldstrafe zahlen müssen.

Aus dem Leserkreise.

Halle, 6. Dez.

Mit Interesse habe ich gestern die Zuschrift betreffs der Birken-Allee auf der Weißnitz gelesen, da mich schon seit einigen Tagen eine ähnliche Sache bewegt. Ich meine die Niederschlagung der schönen Pappel-Allee an der Ostseite des Nordfriedhofes, von der einige Bäume bereits gefällt sind. Die Allee bot bisher einen schattigen Spaziergang an den Erbbegräbnissen entlang und gereichte dem Friedhof durchaus zur Zierde. In heutiger Zeit, wo so vielfach Naturreize der kalt rechnenden Spekulation zum Opfer fallen, sollte man doch erhalten, was erhalten werden kann; überdies gewährte die Allee dem Friedhofe gegen Stürme von der Ostseite wesentlichen Schutz. Sollte die Beseitigung der Allee durch technisch-wissenschaftliche Gründe geboten sein, würde uns eine Belehrung willkommen sein.

Darüber allerdings, daß diese alten Pappeln weder den Ruhestätten unserer Todten noch den Lebenden schaden, letzteren aber wohl Annehmlichkeiten bieten, sind wir uns klar! Ehe eine neue Allee sich ausgestaltet, vergehen oft Jahrzehnte; sollte man also mit dem Vernichten nicht etwas zurückhaltender sein?

H. Str.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* **Köln**, 6. Dez. Die Mainschiffahrt ist wieder eröffnet. Die Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrts-Gesellschaft hat gleichfalls den Betrieb wieder aufgenommen.

* **Wien**, 5. Dez. (Telegr.) Der Finanzminister hat, wie die „Presse" meldet, von den zwei Drittheilen der für 1890 bewilligten Zinsungsrente den größten Theil durch die Creditanstalt bereits kommissionsweise verkauft.

— In der Hauptversammlung der Adlerbrauerei erklärte der Vorsitzende des Aufsichtsraths, daß im Aufsichtsrathe niemals die Liquidation der Gesellschaft erörtert worden sei, er, sowie die übrigen Mitglieder würden dagegen stimmen, nur Hr. Reinhold Wolff wollte sich für die Zukunft freie Hand gelassen, obwohl er zur Zeit gegen die Liquidation sei.

— Kohlenpreise. Die Generalversammlung des Westfälischen Kohlensyndikats beschloß, den Preis für überseeisch ausgeführte Hochofenkoks sowie für die Ausfuhr nach Italien, Oesterreich und Dänemark auf 13 M., für Hausofenkoks auf 14 M. festzusetzen. Das Aktienkapital ist bis zum 29. d. einzuzahlen. Das Syndikat umfaßt jetzt 52 Zechen bezw. Kokereien. Der bisherige Umsatz des Syndikats betrug 4 Millionen Mark.

— Dividendenschätzungen. Sudenburger Maschinenfabrik und Eisengießerei-Aktiengesellschaft zu Magdeburg. Die Verwaltung nimmt die Vertheilung einer gleich hohen Dividende wie die vorjährige (20 Proz.) in Aussicht.

Kursbörsche. [Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Berlin, 6. Dezember, nachmittags.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe . . .	105,20	Dresdener Bank . . .	153,75
3½% do . . .	97,70	Berliner Handelsgesellsch.	155,75
4% Preuß. Kons. Anl. .	104,90	Laurahütte	136,00
3½% do. do. .	97,90	Dortm. Union St.-Prior.	81,90
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	103,00	Bochumer Gußstahlwerke	154,25
3½% do. do.	95,90	Harpener Bergwerk . .	184,50
4% Meininger Hypthkbr.	100,50	Oesterreich. Kreditaktien	168,25
Niederschle Montanwerke	181,25	Franzosen	107,90
Cröllwitzer Papierfabrik	148,00	Lombarden	59,90
Lübeck-Büchener Eis.-A.	163,90	Galizier	90,00
Mainz-Ludwigshafener .	114,75	Russische Südwestbahn .	83,50
Marienburg-Mlawkaer .	53,25	4% Oesterr.-Goldrente .	95,00
Gotthardbahn	161,40	4% Ungarische do. .	90,50
Ostpreußische Südbahn .	80,75	4% Russ. 1880er Anleihe	97,00
Diskonto-Kommandit .	208,60	4% do. 1889er Konsols	97,75
Darmstädter Bank . .	153,75	III. Orient-Anleihe . .	80,40
Deutsche Bank. . . .	155,75	Russische Noten . . .	237,00

Tendenz: lustlos.

Die Kurse zu 1—9 verstehen sich per Kassa, die übrigen per Ultimo.

Wechsel: kurz Amsterdam 168,25, kurz Paris 80,45, kurz London 20,33½.

Getreide-Börse.

Weizen: Dez. 192,75, April-Mai 194,00, schwankend.
Roggen: Dez. 188,50, April-Mai 174,00, fest.
Hafer: Dez. 144,50, April-Mai 142,75, fest.
Rüböl: Dez. 58,20, April-Mai 57,30, behauptet.
Spiritus: (70er Waare) loco 46,00, Dez. 46,80 April-Mai 47,30,
— (50er Waare) loco 66,00, April-Mai 67,30, steigend.
Petroleum: diesen Monat 23.00, nächsten Mon. 23,00, still.

Von der Fondsbörse. Eine ausgeprägte Lustlosigkeit beherrschte den heutigen Verkehr, das Geschäft kam auf keinem Gebiete zu größerer Entfaltung, weil sich das Angebot wie die Kauflust das höchste Maß von Zurückhaltung auferlegten. Die Kurse entsprachen in den meisten Fällen den gestrigen Notirungen, sind aber vorwiegend nach der absteigenden Linie gerichtet. Eine Anzahl unkontrollirbarer Gerüchte war im Schwunge, sie blieben aber ebenso erfolglos, wie das zeitweise Auftreten von Interventionskäufen, weil es, wie schon gesagt, an Unternehmungslust fehlte. Die Veröffentlichungen der Diskonto-Gesellschaft, betreffend die Verhandlungen über die argentinische Finanzfrage, konnten keine Befriedigung hervorrufen, waren vielmehr der Ausgangspunkt vorübergehender Blankoabgaben, die auf dem Bankaktienmarkte ausgeführt wurden und vornehmlich Diskonto-Kommandit betrafen. Dieselben, wie alle Bankaktien, mußten unter den gestrigen Stand herabgehen. Die Erhöhung der Stabeisenpreise blieb ohne Einfluß auf die Haltung der Montanwerthe, dieselben konnten als schwach bezeichnet werden und zwar als Wirkung der niedriger lautenden glasgower Notirungen und der ungünstigen neuesten Berichte vom amerikanischen Eisenmarkte. Die Kohlenaktien sowie die Aktien der Eisenwerke erfuhren Abschläge, erstere in stärkerem Maße als letztere. Von den übrigen spekulativen Industriepapieren war daum die Rede. Auch die heimischen Eisenbahnen blieben bei fast unveränderten Kursen vernachlässigt. Einiges Leben hatten die österreichischen Transportwerthe aufzuweisen, die nahezu ausnahmslos im Preise nachgegeben haben; vornehmlich waren Franzosen, Lombarden, Buschtehrader und Dux-Bodenbacher billiger erhältlich. Gegen erstere wirkte die Minderereinnahme, welche der letztwöchige Betriebsausweis der Oesterreichischen Südbahn ergeben hat. Eine feste Haltung bekundeten die italienischen Bahnen, die schweizerischen konnten sich im ganzen leidlich behaupten. Bestrebungen zur Hebung der Kurse von Warschau-Wienern und Russicher Südwestbahnaktien vorübergehend hervor, ohne sonderlichen Erfolg zu erzielen. Russische Noten und russische Anleihen lagen fest, weil man glaubt, daß seitens des russischen Finanzministers erneute Anstrengungen zur Erhöhung des Valuta-Kurses zu erwarten sind. Die andern ausländischen Rentenpapiere erfuhren nur unwesentliche Preisverschiebungen bei ganz geringfügigem Handel.

Von der Getreidebörse. Bei ruhigem Geschäft entwickelten sich am heutigen Getreidemarkte mehrfache Schwankungen. Die Eröffnung des Verkehrs verlief in Rückwirkung der höheren auswärtigen Notirungen in fester Stimmung, die bald einer schwachen Haltung Platz machen mußte, weil es seitens der Platzspekulation wie der Provinzen an geschäftlicher Betheiligung fehlte. Später kam indeß wieder ein fester Ton zum Durchbruch, der vom Roggenmarkt ausging und bald auf den Weizenmarkt übertrat. Die Schwierigkeiten, mit welchen gegenwärtig die Wasserzufuhr zu kämpfen hat, sowie die Aussicht auf einen baldigen Wiedereintritt des Frostwetters waren anscheinend die Veranlassung zu Deckungskäufen, durch welche der Preis wieder so weit gehoben wurde, daß der gestrige Stand überschritten werden konnte. Hafer erfuhr bei ganz belanglosem Handel nur wenig Schwankungen; der laufende Termin, welcher anfangs bevorzugt wurde, lag später schwach. In Rüböl kamen nur wenig Abschlüsse bei fast unveränderten Preisen zustande. Ein angeregtes Geschäft entwickelte sich dagegen in Spiritus, der seine aufsteigende Bewegung heute in verstärktem Grade fortsetzte; für Terminwaare entwickelte sich eine so umfangreiche Nachfrage, daß die Preise um mehr als 1⅓ Mark hinauf gesetzt werden konnten; effektive Waare, welche nur in ganz unzureichenden Mengen zugeführt war, erzielte einen noch bedeutenderen Aufschlag; derselbe beläuft sich für 50er Waare auf reichlich 2 M.; die Umsätze in dem Artikel waren erheblich größer als seit einer langen Reihe von Monaten.

Schiffahrt.

** Bergen, 5. Dez. Die Bergenske-Nordenfeldske Dampfschiffahrtsgesellschaften hatten eine Aufforderung der Wilson-Compagnie, die Route Bergen-Newcastle unverzüglich aufzugeben, abgelehnt. Wie nunmehr verlautet, hat die Wilson-Compagnie beschlossen, vom 19. Dez. ab wöchentliche Konkurrenzfahrten mit halben Frachtsätzen auf der 40 Jahre von den norwegischen Gesellschaften befahrenen Route Hamburg-Bergen einzurichten.

Standesamtliche Mitteilungen.

Standesamt Halle, 5. Dez.

Aufgeboten: Der Schuhmacher Emil Schmiedichen und Emma Schweizer (Beesenerstr. 2 und Thomasiusstr. 2). Der Sergeant Christoph Nachtwey und Emma Richter (Rathhausg. 12 und 17). Der Maurermstr. Josef Babel und Hedwig Haring (Brunosw. 16 und Kapellenq. 5). Der Vergarb. Wilhelm Beyer und Anna Reinhold (Reußen). Der Schuhl. Karl Hauschild und Luise Müller (Harz- und Zickerstr.). Der Fleischer und Maurer Franz Otto Müller und Wilhelmine Anna Schumann (Naundorf und Steinweiß). Der Handarb. Johann Dalibor und Johanna Bartos (Schmardt II und Schmardt I).

Geboren: Dem Handarb. Heinrich Riemer eine T., Emma (Geiststr. 7). Dem Kürschner Johann Baumann eine T., Magdalena (Jägerpl. 1). Dem Handarb. Anton Zerwionka eine T., Valeska Katharina (Schmiedstr. 13). Dem Schlosser August Bergfeld eine T., Frieda Martha Marie (Hochstr. 1). Dem Polizei-Sergeant Hermann Schellenberg ein S., Georg Kurt (Zenkerg. 4). Dem Schneider Hermann Beyer eine T., Emilie Marie Margarethe (Rathswerder 2). Dem Kaufmann Albert Fister ein S., Johannes Kurt (Parkstr. 4). Dem Zimmermann Karl Beyer eine T., Frieda Minna Anna (Pfännerhöhe 8a). Dem Schneider Franz Schlag eine T., Emma Anna (Martinsg. 3). Ein unehel. S. Zwei unehel. T.

Gestorben: Der Pastor Wilhelm Röhl, 35 J. (Klinik). Des Schieferdecker Josef Neugebauer T. Anna, 3 J. (Schmiedstr. 19). Der Handarb. Friedrich Paschke, 59 J. (Siechenstation). Des Schlosser Heinrich Breithaupt S. Paul, 1 J. (Schmiedstr. 3). Des Handarb. Wilhelm Krieg Ehefrau Marie geb. Schröder, 56 J. (Klinik). Die Wittwe Wilhelmine Schmidt geb. Franke, 77 J. (Maurerg. 10). Des Schuhmacher Arthur Holland-T., Anna Elle, 6 T. (Gr. Märkerstr. 18). Der Schneider August Just S. Alfred, 1 J. (Martinsg. 23).

Standesamt Giebichenstein, 1.—4. Dez.

Eheschließungen: Der Handarb. R. E. Schmidt und C. M. Leibe (Trothaschestr. 29 und Burgstr. 33).

Geboren Dem Gastwirth G. W. Alich eine T. (Uferstr. 3). Dem Maschinenschlosser G. W. A. Köhn eine T. (Reilstr. 24).

Gestorben: Des Fabrikarb. F. H. Henze S., 1 M. 2 T. (Mänzelgasse 5). Eine unehel. T. todtgeboren (Reilstr. 33).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 5. bis 6. Dez.

Stadt Hamburg. Oberstleut. Melms m. Fam. a. Glogau. Oekonomierath Späth a. Berlin. Rittergutsbes.: Heidorff a. Baumersroda. Hoch a. Wolfersdorf. v. Marquardt a. Poritten. Stops a. Nieder-Schmon. Francke a. Mittelhausen. Bezirkspomologe Säuberlich a. Blankenheim. Amtsrath Faber m. Gem. a. Zschocken. Landwirthe: Renow a. Frankenhausen. Giesecke a. Neu-Goddeck. Oberbürgermeister Dr. Brecht a. Quedlinburg. Stadtrath Engelmann a. Eisenach. Kandrath Dr. jur. Klemm a. Mühlhausen i/Th. Bürgermeister Weber a. Langensalza. Kaufleute: Leonhardt, Pfeiffer, Wiegler, Grefe u. Sobenchen a. Berlin. Schwarzlose a. Werben. Emge a. Hanau. Ott a. Wien.

Goldene Kugel. Major v. Borbeck a. Burg. Rittergutsbes. Nette a. Beesenstedt. Fabrikanten: Frost a. Berlin. Philippi a. Offenbach. Heinrich a. Kungenbert. Graf a. Apolda. Schröder a. Erfurt. Bäckerm. Lebedin a. Sangerhausen. v. Pento a. Berlin. Schreiber a. Nordhausen. Büchel a. Magdeburg. Silber a. Hamburg. Kaufleute: Lohnhard a. Köln. Ledewig u. Bröcking a. Lübeck. Krotschin a. Berlin. v. Pappenheim a. Kassel. Richter a. Breslau. Tietz a. Hamburg. Hellmuth a. Nürnberg. Kathe a. Braunschweig. Schrader a. Harzburg.

Letzte telegraphische Nachrichten.

* **Berlin**, 6. Dez. Dem Reichstage gingen drei Weißbücher zu. Das erste enthält die für die Regelung der Verhältnisse in Ostafrika maßgebenden Abmachungen, nebst einer Denkschrift, das zweite 32 Aktenstücke über die Ermordung der Deutschen in Witu vom 23. Sept. bis 3. Nov., das dritte eine anderweite Sammlung ostafrikanischer Aktenstücke.

* **Königsberg**, 6. Dez. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] In Altpillau traten 60 Personen aus der evangelischen Landeskirche aus.

* **Mysłowitz**, 6. Dez. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Die russische Regierung erneuerte bei strenger Strafe das Verbot der Einführung deutscher Zeitungen.

* **Nürnberg**, 6. Dez. Die am 1. Dez. ermittelte ortsanwesende Bevölkerung ist auf 142.204 Seelen, gegen 114,891 im Jahre 1885 festgestellt.

* **Wien**, 5. Dez. Der niederösterreichische Landtag genehmigte unverändert die noch restlichen Paragraphen des Statuts für Groß-Wien unter Ablehnung sämmtlicher Abänderungsanträge und begann die Spezialdebatte über die Gemeindewahlordnung von Groß-Wien. Der § 1, betr. die Wahlberechtigung, wurde unverändert angenommen, nachdem der Statthalter erklärt hatte, daß die Regierung an dem bestehenden Wahlrechte festhalte und nicht einseitig in einzelnen Gemeindewahlordnungen von diesem Grundsatze abgehen könne. Die Anträge auf Einführung des allgemeinen Wahlrechts wurden danach abgelehnt.

* **Wien**, 5. Dez. Der Budgetausschuß des Abgeordnetenhauses nahm die kaiserlichen Verordnungen betreffend die Bestreitung der Ausgaben anläßlich der im September stattgehabten Ueberschwemmungen zur Kenntniß. In Betreff der jüngsten Katastrophe in Karlsbad theilte der Ministerpräsident mit, die Regierung beschäftige sich bereits mit dieser Angelegenheit; es sei die Hauptsache, Karlsbad rechtzeitig in die Lage zu bringen, Kurgäste zu empfangen. Der Budgetausschuß beschloß, die Regierung aufzufordern, in dieser Beziehung nach Maßgabe der Erhebungen sofort das Geeignete zu veranlassen. Ebenso beschloß der Ausschuß, die Regierung aufzufordern, auf Grund der gepflogenen Erhebungen zur Linderung der Nothlage der Perlmutterknopfarbeiter das Nöthige zu verfügen, um die erforderlichen Geldmittel anzusprechen, sowie die Bildung von Genossenschaften in den betroffenen Industriebezirken thunlichst zu begünstigen.

* **Pest**, 5. Dez. Der Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses nahm das Budgetgesetz an und beschloß, der Petition der Liquidatoren der Ungarischen Waffenfabrik um Rückerstattung der Bürgschaft von 200,000 fl., entsprechend dem Antrage des Justizministers Szilagyi, der Regierung ohne Bejahrwortung abzutreten, nachdem auch die Minister Fejervary und Weckerle sich gegen die Petition ausgesprochen hatten.

* **London**, 5. Dez. Die Versammlung der irischen Deputirten trat heute nachmittag 4 Uhr wieder zusammen. Die von Gladstone empfangene Delegation machte die Mittheilung, daß Gladstone den Wunsch ausgedrückt habe, mit den Parnelliten nur über die Frage der irischen Polizei und die Lösung der Bodenfrage zu konferiren. Die Delegation wurde beauftragt, mit Gladstone aufs neue zu verhandeln. Die Versammlung vertagte sich darauf bis morgen, nach der Unterredung der Delegation mit Gladstone.

* **London**, 6. Dez. Gladstone theilte der irischen Deputation nachträglich mit, daß er eine weitere Unterredung mit derselben nicht für nothwendig halte. Eine schriftliche Antwort Gladstones war bis Mitternacht nicht eingegangen, dieselbe wird indeß vor der Sitzung der irischen Partei heute mittag erwartet. Aus dem Stande der Verhandlungen wird in London gefolgert, Gladstone werde es ablehnen, Versprechungen zu machen, bis die Frage des Rücktritts Parnells gelöst ist.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18901207084/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 1.08 N. (bis Erfurt) — 5.30. N. — 6.7 N. S. 1-3. — 7.39 N. S. 1-3. — 10.13 N. — 10.37 N. S. 1-3. — 11.30 N. S. — 12.55. N. — 2.10 N. — 5.48 N. S. 1-3 — 6.27 N. — 7.21 N. (bis Merseburg) — 9.34 Nb. (bis Erfurt) — 11.22 Nb. S.

Berlin. 3.46 N. S. 1-3. — 4.25 N. S. — 7.25 N. — 8.50 N. S. 1-3. — 11 N. — 1.40 N. — 5.36 N. S. — 6 N. — 8.5 Nb. S. 1-3. — 9.19 Nb. S. 1-3 12 Nb.

Leipzig. 2.42 N. — 5.31 N. — 6.45 N. — 7.36 N. S. 1-3. — 8.50 N. — 10.15 N. — 11.40 N. — 1.40 N. — 3.53 N. — 5.5 N. S. 1-3. — 5.23 N. S. 1-3 — 6.30 N. — 7.0 Nb. — 8.30 Nb. — 9.5 Nb. — 10.56 Nb. S. 1-3 — 11.25 Nb.

Magdeburg. 6.46 N. (fährt bis Köthen) — 7.15 N. — 9.48 N. — 10.56 N. (fährt bis Köthen) — 11.31 N. S. 1-3. — 1.26 N. — 3.13 N. — 5.41 N. — 8.33 Nb. — 10.25 Nb. S. 1-3.

Nordhausen-Kassel. 5.15 N. — 6.46 N. (fährt bis Sangerhausen) — 9 N. — 11.40 N. S. 1-3. — 1.20 N. (fährt bis Eisleben) — 2.5 N. — 5.50 N. — 9.30 Nb. (fährt bis Nordhausen) — 10.32 Nb. S. 1-3. — 11.20 Nb. (fährt bis Eisleben).

Aschersleben-Halberstadt. 7.45 N. — 11.35 N. — 1.18 N. S. — 3.5 N. — 5.52 N. — 9.25 Nb.

Doran-Guben. 7.40 N. — 11.24 N. — 1.31 N. — 6.26 N. S. 1-3. — 9.33 N.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.41 N. S. 1-3. (von München über Zeitz) — 4.30 N. S. — 5.26 u. 5.45 N. (kommen von Merseburg u. fahren nur Wochentags) — 7.5 N. (kommt von Erfurt). — 8.40 N. S. 1-3. — 10.28 N. — 1.6 N. — 4.21 N. — 5.14 N. — 5.31 N. S. — 8 Nb. S. 1-3. (von München üb. Zeitz) — 8.23 Nb. — 9.11 Nb. S. 1-3. — 11.14 Nb. — 11.53 Nb. S. 1-3.

Berlin. 4.55 N. — 7.27 N. (kommt v. Bitterf.) — 9.59 N. — 10.32 N. S. 1-3. — 11.25 N. S. — 1.55 N. — 5.29 N. — 5.44 N. S. 1-3. — 8.57 Nb. — 11.15 Nb. S.

Leipzig. 6.36 N. — 7.9 N. — 7.49 N. — 9.40 N. — 10.54 N. — 11.28 N. S. 1-3. — 1.7 N. — 1.15 N. S. — 2.52 N. — 5.29 N. — 6.9 N. — 7.19 Nb. — 8.23 Nb. S. 1-3. — 9.0 Nb. — 10.18 Nb. S. 1-3. — 11.49 Nb.

Magdeburg. 2.32 N. — 7.27 N. S. 1-3. — 8.40 N. (kommt von Köthen) — 10 N. — 1.23 N. — 3.38 N. — 5.1 N. S. 1-3. — 6.56 Nb. — 8.58. Nb. — 10.50 Nb. S. 1-3.

Nordhausen-Kassel. 6.29 N. (kommt v. Eisleben) — 6.55 N. (kommt von Nordhausen) — 7.16 N. S. 1-3. — 10.5 N. — 12.40 N. (kommt von Sangerhausen) — 1.13 N. — 5.13 N. — 7.29 Nb. (kommt von Eisleben) — 7.56 Nb. S. 1-3. — 10.40 Nb.

Aschersleben-Halberstadt. 6.36 N. (kommt von Köthen) — 8.10 N. — 10.3 N. — 1.13 N. — 4.55 N. — 5.29 N. S. 1-3. — 8.53 Nb.

Doran-Guben. 7.5 N. — 10.27 N. S. 1-3. — 12.46 N. — 7.9 Nb. — 10.14 Nb.

Berlin • Hotel Victoria

46 Unter den Linden 46, Ecke Friedrichstr.

Vollständig umgebaut und neu renovirt. Durchweg electrisch beleuchtet. Zimmer von 3 Mark an incl. Licht und Bedienung.

Franz Haas.

Zu Weihnachtsgeschenken passend
empfehle ich in **künstlichen Blumen** eine große Auswahl von
Bouquets, Blüthenzweigen, Feldbouquets, kleine reizende Ampeln mit Gewächsen.
Die Preise sind in Folge ersparter Ladenmiethe außerordentlich **billige.**
Frau Hoppe, Laurentiusstraße 17, I.

Ia. Kaiser-Auszug u. Weizenmehl 00a
der Wurzener Kunstmühlenwerke vorm. F. Krietsch
in bekannter vorzüglichster Qualität, zur bevorstehenden Festbäckerei, ferner
Wurzener Tannenbaumbisquits- u. Honigkuchen
empfiehlt
Franz Krug, Rannischestraße 12|13.

Kisten-Fabrik.
Für die **bevorstehende Weihnachtszeit** empfehle ich mein reichsortirtes Lager von
Kisten
jeder **Art und Größe,** sowie zu **jedem Preise,** desgl. **Kuchenbretter** 2c. **Kinderschlitten in großer Auswahl.**
Berger's Nachf., Rathhausgasse 10.

Beabsichtige an solide strebsame Leute **courante** und
leicht verkäufliche Waaren für den kommenden Weihnachtsmarkt zum Verkauf zu geben, und Nichtverkauftes nach Beendigung des Marktes zurückzunehmen.
Strebsame Leute, welchen daran gelegen, sich einen lohnenden Verdienst hiermit zu verschaffen und gewillt sind, einen Verkaufsstand auf dem Markte zu nehmen, belieben Offerten unter **J. L. 1000** an **J. Barck & Co.** einzureichen.

F. Dietze, Halle a. S., **Kaiserstraße 25,** an der Wuchererstraße. Ausführliche Kranken-Berathung und Behandlung täglich von 8—4 Uhr. Unzählige Erfolge aus nah und fern nachweislich Flugschriften über „Naturheilkunde" u. „Gegen Thierquälerei".

Zum Anfertigen von Frauen- und Kinderkleidern empfiehlt sich
Frau **Martini** aus Berlin,
Halle a. S., Reisstraße 117, 1.

Auch ohne Anprobe,
nur nach Maaß wird **Damen- und Kindergarderobe** gutt. nach neuesten Modells vom einfachsten bis zum eleg. bei Berechnung bill. Preises angefertigt. **Einf. Kleider** gutsitzend von 2 ℳ an. **Kl. Brauhausgasse 24, I.**

Ein **Heizofen** preiswerth zu verk. **Wallenburgstr.** Zinksgartenstr. 6.

Hochelegantes neues Pianino sehr preiswerth zu verkaufen. **Verlängerte Marienstr. 25, p.**

Eine gut erhaltene **Decimalwaage** ist billig zu verk **Meckelstraße 21.**

Vier graue schwere **Ripsgardinen,** à 3½ m lang, 1¼ m breit, mit Schnur und Shirting-Futter, für 25 ℳ zu verk. Näheres in der Exped. d. Ztg. [518

2 gebrauchte kupferne Waschkessel billig zu verkaufen.
Herrmann Rosenberg, Brüderstraße 16, I.

Feinst. Weizenmehl
offerirt **Wilh. Boehr,** im **„Rothen Roß".**

Frische Pfannkuchen
mit hochfeiner Füllung bei
Reinhold Bieler, Brüderstr. 17.
vis-à-vis Neumhäuser.

180 Liter Milch
werden täglich gesucht
Friedrichstraße 25, im Hof p. l.

Rüben-Saft ist zu haben auf der Saftfabrik von
G. Hoppe, Jabitz bei Köthen.

Ein p. n. Kutschgeschirre, mehr. Sopha bill. zu verkaufen. Brunoswarte 10a.

Eine sehr gut gearbeitete **Plüschgarnitur** ist sehr billig zu verkaufen. **A. Böttcher,** Gr. Märkestr. 24, p.

Gerstenspreu
offerirt billig **F. Karbaum,** Halle a. S.

Langstroh.
50 Ctr. gutes **Flegeldruschstroh** hat zu verk. **Fr. Berndorf,** Mühle zu Oppin

Alte **Lehmwand** unentgeltlich abzufahren. Näheres bei **Fr. George,** Mühlweg 30.

50 Ctr. **Gerstenstroh** ist zu verkaufen **Passendorf Nr. 4.**

Ein mittelstarkes Wagenpferd (am liebsten Blaßfuchs), 6—8 Jahre alt, wird zu kaufen gesucht im „Goldenen Herz" bei F. Jacobine.

Ein älteres kräftig gebautes **Kutschpferd** sowie ein gebrauchter **Landauer** billig zu verkaufen **Gütchenstr. 20.**

Zwei ältere brauchbare **Arbeitspferde** stehen zum Verkauf, Preis 250 ℳ **Löbejün. Wilh. Berger.**

Zwei Ziegenböcke, rehfarbig, ohne Hörner, verkauft **Herrenstraße 15.**

Ein **Zughund** u. ein ¾ Jahr alter **Zughund** billig zu verkaufen **Geiststraße 29.**

Zughund zu verkaufen Dompassage 1

Ein weißer Löwenpudel, echt, zweijährig, wachsam, stubenrein, ist preiswerth zu verkaufen **Gr. Ulrichstraße 61 im Laden.**

Kanarienvögel
werden im **Central-Hotel am neuen Markt jeden Posten** gekauft.
C. Haberland, Vogelhändler.

Kanarienhähne und **Weibchen** und **sämmtliche Bauer** zu verkaufen **Mittelwache 14, II.**

Gutschlagende **Kanarienhähne** verkauft **Gr. Rittergasse 18, III.**

Kanarienhähne verk. bill. Mühlberg 5, II.

Mark 1 Mark
kostet ein Loos der
Weimar-Lotterie
Ziehung am 13.—16. Dezember cr.
150,000 M. W.
kommen zur Verloosung.
E. Heintze,
Wittenberg (Bz. Halle).
Porto u. Liste 30 Pf.

Böttcherwaaren
verkauft **Geiststraße 29, C. Otto.**

Große leere
Packkisten
für Eventheile, mehrere **große neue Schlichtfeilen, eine Bohrmaschine,** sowie anderes diverses **Schlosserwerkzeug** billig zu verk. **Kl. Ulrichstr. 7, Hof I.**

Große Auswahl
neuer u. wenig gebrauchter Möbel als **Sopha's, Kleidersekretäre, Vertiko's, Kommoden, Tische, Stühle** in Nußbaum, Mahagoni und Birke, **Kleiderschränke, Küchenschränke, Bettstellen** mit und ohne **Matratze, aufgehende Regulatoren** mit und ohne **Schlagwerk** hat billig zu verkaufen
Fr. Noack, Geiststr. 36a, Eingang Harz.

Schaukel-Pferde,
nur bestes Fabrikat,
offerirt billigst
J. F. Junker,
Am Markt (Stadt Zürich.)

Kinderschlitten verk. Brunoswarte 6.

Eine kl. **Singernähmaschine** verk. billig **Mauergasse 13, II.**

Ein neues **Bett** ist zu vermiethen **Luisenstr. 15a p.**

Prachtvolle Neuheiten in Toilettenartikeln, Parfümerien, Toiletteseifen. Alle Sorten Lichte empfiehlt billigst **A. Thomas,** Steinweg- u. Schwetschkestr.-Ecke.

Massiv **goldene Panzerkette** preiswerth zu verkaufen. Näheres **Fleischergasse 24** im Restaurant.

Blasebalgen empfiehlt **Gotsch's Nachf.,** Mansfelderstr. 3.

Ein gebr. **Schlosserbalgen** billig zu verkaufen **Mansfelderstr. 3.**

1000 ausl. Briefm. z. wohlth. Zw. geg. ff. Mitch. v. Austr., Cap, Cey., Chile, Cuba, Japan, Grenada, Jamaika, Indien, Monaco, Tunis 2c., nur 2 ℳ, 500 Stück nur ℳ 1.25 **R. Anke, Leipzig,** Hohestraße 4.

Wegen Umzug
ist eine g. erh. **Singer-Nähmaschine** sowie ein **Sopha** billig z. verkaufen. **Marienstraße 4a, part.**

200 Stück gebrauchte **Rothweinflaschen** zu kaufen gesucht **Völbergasse 2.**

Ein großer 2thür. Kleiderschrank u. ein Chaselong mit rein wollenem Damastbezug billig zu verkaufen **Künstler,** Martinsgasse 7, Hof part.

Ein f. neuer **Laubsägekasten** billig zu verk. **Thorstraße 41, III. r.**

Gut erh. Grude zu verk. Friesenstr. 3, I

H. Dippe,
pract. Zahnarzt,
Grosse Ulrichstrasse 40, II.

Klagen,
deren **Entgegnungen** 2c., Ausnahmen von **Kauf-Verträgen** u. **Testamenten** fertigt sachgemäß und **Rath** ertheilt **G. Müller,** frh. Rechtsanwaltsbureauvorsteher, **Gr. Wallstraße 24a, p.** (Nähe der Fleischergasse).

Billigste Bezugsquelle
für
geschnitzte Holzwaaren.

Bauernhitsche (auch Lutherhitsche gen.) in div. Ausführungen, Stück **3 Mk. 50 Pf., 5 Mk., 5 Mk. 50 Pf., 6 Mk. 50 Pf., 8 Mk.**

Stiefelzieher in solider Ausführung, gedreht, gestochen und fein polirt, Stück **3 Mk. 50 Pf., 5 Mk., 6 Mk., 7 Mk. 50 Pf.**

Schirmständer in 20 verschiedenen Dessins, Stück von **2 Mk. 50 Pf.** bis **6 Mk.**

Cigarrenschränke und **Haus-Apotheken** in den **neuesten Mustern** Stück von **3 Mk.** bis **21 Mk.**

Säulen sehr solid für **3 Mk. 50 Pf.**

Servirbretter in Natur-Eiche, Stück **2 Mk., 2 Mk. 50 Pf., 3 Mk., 4 Mk., 5 Mk.**

Dieselben mit imit. Bambus- und Weichelrand, Stück **2 Mk. 75 Pf., 3 Mk., 3 Mk. 50 Pf.**

Carl Th. Plötz,
52 Gr. Ulrichstr. 52.
Robert Plötz,
18 Leipzigerstr. 18.

Ein **Vereinszimmer,** 20—25 Pers. fassend, halte bestens empfohlen:
Restaurant Reichsballen.
Henriettenstraße 32.

Montag Schlachtfest
W. Stock, Fortierstraße 33.

Verloren!
Eine gold. Damen-Remontoiruhr mit Nickelkette verl. Gegen gute Belohnung abzugeben
Georgstr. 3. Breetz.

1 großer schwarzer Hund zugelaufen, abzuholen kl. Brauhausgasse 24, II Tr.

Die Brauer der Aktienbierbrauerei „Feldschlößchen" in Halle haben der bedürftigsten überschwemmten Familie in Lengefeld eine Liebesgabe von **10 Mk.** zugewendet, was hierdurch unter herzlichem Dank bekannt gegeben wird.
Lengefeld, den 4. Dez. 1890.
Das Hilfscomité zu Lengefeld.
F. A.: Pfarrer Lehn.

Der Th. Baltzer,
als **Segterin unter fremder Flagge,** bin ich sehr dankbar für ihre interessanten Mittheilungen und gebe ihr daher auf diesem Wege kund, daß ich **der Schreiberin unter richtigem Namen** schon so gut wie auf der Fährte bin und demnächst an geeigneten Orte mit ihr auch persönlich Bekanntschaft machen werde.

Eingesandt.
Wer um Weihnachtseinkäufe zu machen, nach Leipzig fährt, der versäume, um Zeit zu ersparen, ja nicht, die große Weihnachts-Ausstellung des Geschäftshauses **Aug. Pollich** gegenüber der Reichsbank aufzusuchen. Bei der Vielseitigkeit des Gebotenen, sei es in Kleiderstoffen, im Confection, Leinenwaaren oder Wäsche, Tricotagen, Herren-Artikel oder Möbelstoffe, Decken irgend welcher Art, eichene Kassetten und dergl. findet ein Jeder in kürzester Zeit das ihm Zusagende und was die Hauptsache ist, bei größter Solidität Alles zu den billigsten Preisen.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.
Lina Köhler
Emil Bartsch
Verlobte.
Salzmünde. Halle a. S.

Ein strammer **Junge** angekommen
Halle, 5. Dez. 1890. **E. Dietrich** u. Frau

Todes-Anzeige.
Allen Verwandten und Freunden zur Nachricht, daß heute Sonnabend früh 5½ Uhr der pens. Briefträger
Karl Wetterling
aus diesem Leben abgeschieden ist.
Die Beerdigung findet Montag den 8. d., Nachmittag 2½ Uhr vom Hause Mansfelderstr. 48 aus statt.
Die Hinterbliebenen.

Nachruf.
In dem am 6. d. M. dahingeschiedenen Kollegen, dem Briefträger a. D. **Karl Wetterling,** betrauern wir einen liebevollen und braven Kollegen. Es wird ihm von Seiten des Vereins ein ehrendes Andenken bewahrt bleiben.
Halle a/S., den 6. Dezember 1890.
Der Postunterbeamten-Unterstützungs-Verein.

Statt jeder besonderen Meldung.
In vergangener Nacht erlag mein lieber Mann und unser guter Vater, der Kunst- und Handelsgärtner
Albert Meyer,
seinem langen Leiden. In tiefer Trauer bitten um stille Theilnahme
Giebichenstein, 6. Dez. 1890.
Therese Meyer und Kinder.
Die Beerdigung findet Montag den 8. Dez. Nachmitt. 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Gestern verschied nach kurzem, schweren Leiden unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Schwägerin die Wittwe **Wilhelmine Goebel** geb. Stieler im 82. Lebensj. Dies zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Im tiefsten Schmerze machen wir Freunden und Bekannten von dem heute Vormittag 11 Uhr erfolgten Hinscheiden meiner innig geliebten Frau, unserer treusorgenden Mutter, hierdurch ergebenst Mittheilung.
Halle a. S., 5. Dezember 1890.
Heim, Ober-Postsekretär u. Kinder.
Die Beerdigung findet Dienstag den 9. Dezember 10 Uhr Vormitt. von der Kapelle der Kgl. Klinik aus statt.

Herzlichen Dank
allen Denen, welche den Sarg meines lieben Mannes so reichlich mit Blumen und Kränzen geschmückt und ihn zur letzten Ruhe geleitet; im besonderen den Herrn Diakonus **Richter** für die trostreichen Worte am Grabe, der geehrten Direktion der Raffinerie und seinen lieben Kollegen.
Die tieftrauernde Wittwe
Marie Olsen.

Für die uns in so reichem Maße dargebrachten ehrenden Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Heimgange unserer theuren, unvergeßlichen Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Schwiegermutter, der
Frau Elsa Aue geb. Topp
sagen wir unsern innigsten Dank.
Halle a/S., den 6. Dezember 1890.
Adolf Aue nebst Angehörige.

Verlobt: Adelheid Stehmann und Buchhändler Karl Schulze (Leipzig); Anna Lühr u. Fabrikbesitzer Hermann Kyrieleis (Hannover); Maria Thorwest u. Hauptmann Georg Hildebrandt (Könnern a. S. u. Glogau); Alice Reißner u. Architekt Curt Meitzen (Berlin); Frau Dr. Fuhrmann geb. Matthes u. Bildhauer Franz Bosse (Berlin); Sophie v. Bockelmann u. Regierungs-Assessor Hugo v. Rosenthal (Schweidnitz und Schloß Brynnech).

Vermählt: Kaufmann Georg Götting u. Klara Niepel (Leipzig); Dr. med. Reinhold Schultze u. Margarete Stechen (Berlin); Rittmeister Eberhard Faber du Faur u. Luise Freiin v. Horsdorf (München); Kaufmann Max Schubert u. Elisabeth Zell (Leipzig).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Wilh. Jorb (Nordhausen); Hrn. Adolf Zwiess (Karlsruhe); Hrn. Maurermeister Steinbrück (Naumburg); Hrn. Kaufmann Robert Jahns (Lüneburg); Hrn. Architekt Sander (Berlin). — Eine Tochter: Hrn. Selmar Goldschmidt (Erfurt); Hrn. Dr. Emil Schiff (Berlin). Zwillingspaar: Hrn. Kaufmann Carl Leutholf (Leipzig).

Gestorben: Amtmann Benno Großhof (Halberstadt); Pastor Chr. Baebrecke (Aspenstedt); Frau Elisabeth Malling geb. Schreiber (Schönebeck); Dr. David Ascher (Leipzig); Baumeister Gottlieb Fr. Hyssel (Leipzig); Buchhändler Max Lindner (Leipzig); Justizrath Hans Gosich (Berlin); Oberförster Gottlieb Klöpke (Dammlung); Dr. jur. Martini (Neustrelitz); Frau Gutsbes. Christiane Hubrich geb. Schulz (Nungen); Rentner W. Grethen (Hannover); Maschinen-Inspektor Hohn (Meiningen); Frau Johanna Chr. Rittergeb. Nagler (Leipzig); Kaufm. Theodor Zedler (Sonneberg); Frau Emma Klara Leßner geb. Munckel (Hannover); Kaufmann Eduard Pistel (Magdeburg); Frau Helene Feuerstack geb. Hoffmann (Annaburg); Landschaftsmaler Ferd. Hoppe (Düsseldorf); Frau Josefa v. Arnsberg geb. v. Röhrsjen (Hannover); Frau Aebtissin Elisabeth Freiin v. Cramm (Lutterburg); Frau Meta Giesemann geb. Bode (Hannover).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18901207084/fragment/page=0003

Julius Valentin

Geschäftshaus für Damenmoden

Halle (Saale). Fernsprecher 378. Markt 24.

Der alljährlich stattfindende grosse

Weihnachts-Ausverkauf

ist eröffnet und enthält in reicher Auswahl

Einfarbige und gemusterte wollene und halbwollene Kleiderstoffe,
Schwarze und farbige Seidenstoffe,
Leinen- und Baumwollenwaaren, Teppiche, Gardinen, Portièren.
Jackets, Visites, Paletots, Dolmans, Kragenmäntel, Räder

bedeutend unter Preis.

Das Special-Teppich-, Möbelstoff- und Wachstuch-Geschäft
von

Hermann Arnold

(Inhaber Arnold & Troitzsch)

Große Steinstraße 9 (früher am Markt). **Fernsprecher 485.**

empfiehlt zu passenden **Weihnachtsgeschenken**

Teppiche in allen Arten u. Grössen. Plüschteppiche, solide Waare, à Mk. 20.—

Tischdecken in Gobelin, Kropp, Plüsch. Mohairplüschdecken à Mk. 20.—

Reisedecken, Schlafdecken. Reisedecken eleg. Tigermuster à Mk. 12.—

Portièren, Gardinen buntfarbig, weiss, crême.

Angorafelle, Bärenziegendecken v. 3 Mark an.

Gummitischdecken hell und dunkel, grösste Auswahl.

Schlittendecken billige und hochfeine.

Corset-Fabrik-Niederlage

M. Krotoschin, Corset-Spezialität,
Berlin. Halle a/S., 5 Gr. Ulrichstraße 5

Jedes von mir gekaufte Corset ist unter meiner fachmännischen Leitung gefertigt und bedingt hocheleganten Sitz.

Façon „Victoria" Neuheit, Prima Drell 2,25, 2,75, 3,50, 5,00 Mark, mit echt f. Fischbein 3,25, 4,00, 5,00, 6,00, 7,50 Mk., in schwarz und roth Lasting 5,50, 6,50, 7,50.

Corset „Plastique" zur Verschönerung der Büste. Dieses Corset bedingt hocheleganten Sitz einer jeden Taille. Prima Drell 5, 6, 7, 8 Mark.

In den Weiten von 44—80 cm vorräthig.

Frauen-Corsets nach ärztlicher Vorschrift, **Nähr-Corsets** für Magenleidende, Buckelische und Kinder, **Geradehalter** für Rückgratleidende.

Corsets nach Maaß in kürzester Zeit. Reparaturen sofort.

Meine Damen sind angewiesen, jedes Corset, selbst das billigste, in dem dazu eingerichteten Anprobezimmer anzupassen, und werden nur elegant sitzende Corsets verabreicht

M. Krotoschin, Corset-Spezialität.

Einem geehrten Publikum von Giebichenstein die ergebene Mittheilung, daß wir für **unsere Fabrikate eine Verkaufsstelle** Herrn

Joh. Wirth, Auguststraße 60,

übertragen haben. Gefl. Aufträge à **Ctr. 62 Pfg.** werden dort in jeder Höhe effektuirt.

Hallescher Verein für Kohlenbergbau und Briquettesfabrikation Actiengesellschaft. (Dir. Eisengräber).

Jedermann selbst vergolde durch

Weinstock's Wasservergoldung

einfach — schnell — dauerhaft — billig.

Verkauf nur bis Weihnachten!

Mittelst dieser **trockenen Mischung,** welche mit einigen Tropfen Wasser angerührt wird, kann man jeden Gegenstand, als: **Bilder, Spiegelrahmen, Gypsfiguren, Lampen, Körbchen, Makartbouquets, Christbaumschmuck** ꝛc. ꝛc. leicht vergolden und letzte vollständige Garantie für langjährige Haltbarkeit. Folgende Farben sind vorräthig: **Gold, Kupfer, Silber, Carmoisin, Blau und Grün.** Preis p. Flasche 50 ₰ und 1 ℳ

G. Weinstock, Schmeerstr. 31.

Große Märkerstraße 23.

Jeden Sonntag Nachmittag 5 Uhr und Mittwoch Abend 8 Uhr

öffentlicher Vortrag

über biblische Wahrheiten für unsere Tage. Sonntag Nachmittag 5 Uhr über Röm. 1, 16—25.

Gott oder Natur. Zutritt frei für Jedermann.

Gg. Zeitler,
Atelier für künstl. Zähne,
à St. 3 Mk., Plomben ꝛc.
Reparaturen sofort.
Geiststraße 23, II.

„Privat-Buchführung!"
(Wirtschafts-, Merk-, Kasse- und Hauptbuch.) m. Anleitung u. Einrichtung z. sof. Gebrauch f. alle **Private, Beamte, Ärzte, Künstler etc.** vom Verf. des renommirten Lehr-Werkes

„Mein und Dein",

die gewerbl.-bürgerl. Buchführung f. d. Schule, Privat- u. Selbst-Unterricht **Beides wichtig f. d. Selbst-Einschätzungspflicht!**

Als Festgeschenk für junge Leute!
Prosp. kostenfrei durch alle Buchhandl. und vom Verfasser
Gustav Schallehn, Magdeburg.

Umzüge mit und ohne verdeckten Möbelwagen nimmt an **Friedrich Jung,** Parkstraße 17.

Ein fein. nußb. pol. **Büffet, 1 Wäsche-, 1 Glas-** u. **2 Pfeiler-Spinde,** ovale und viereckige **Tische, 1 Waschtisch, Bilder** ꝛc. zu verkaufen
Lessingstraße 33, I. l.

Fast neue **Prim-Zither** billig zu verkaufen **Brunnenplatz 4, II.**

Hall. Puppenklinik von M. Müller

jetzt Gr. Ulrichstr.- und Schulgassen-Ecke
Billigste und fachgemäßeste Reparatur-Anstalt.
Spezialität: Puppenperrücken zu Engros-Preisen.

Dieselben sind aus sorgfältig präparirtem Haar gefertigt und lassen sich von Kinderhänden nach Belieben frisiren. Der Preis ist unwesentlich höher als der der gewöhnlichen Flachsperrücken.

Filiale: Martinsplatz an der 1. Weiche. Bitte auf meine Firma zu achten!

F. May,

Stadtuhrmacher,
Königstraße Nr. 14,
empfiehlt
fein großes Lager aller Arten Uhren, in goldenen und silbernen Taschenuhren.

Glashütter Uhren-Depôt
zu Fabrikpreisen bei
sehr großer Auswahl.

Regulateure, Stand- u. Tischuhren in stylgerechter Ausführung.

Garantie: 2 Jahre!

Illustrirter Preiscourant gratis und franco.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18901207084/fragment/page=0004